

Nationalliga B: Chur – Servette 6:4 (3:2, 1:1, 2:1)

Matte Pflichtübung der Churer

Wenig hätte gefehlt, und Chur hätte sich gestern vor der schwächsten Kulisse der Saison (nur 650 gut gezählte Zuschauer) lächerlich gemacht. Gegen den Tabellenletzten Genf-Servette kam der Leader nach einer sehr matten Darbietung ohne inneres Feuer erst 117 Sekunden vor Schluss zur Siegsicherung, als ein Doppelausschluss der Genfer zum 6:4 (3:2, 1:1, 2:1)-Schlussresultat ausgenützt wurde. Thomas Vrabec war dreifacher Torschütze im Churer Team.

Von Hanspeter Rennhard

Hallenstadion Chur. - 650 Zuschauer (Saison-Minusrekord). - SR: Hirschi (Vacchini und Schocher).

Chur: Tosio; Naef, Kessler; Keller, Hertner; Capaul; Lang, Vrabec, Hills; Weingart, Stebler, Gross; Anderle, Enzler, Schneller; Alex Wittmann, Theo Wittmann.

Genf-Servette: Fernandez; Neukom, Weber; Schoch; Heughebeart, Regali, Odermatt; Lautenschlager, Cranston, Bornet; Gygli, Hinni.

Tore: 7. Regali 0:1. 16. Hills (Stebler, bei Ausschluss von Schoch) 1:1. 16. Hills 2:1. 18. Enzler (Keller) 3:1. 19. Regali 3:2. 22. Cranston (Lautenschlager) 3:3. 32. Vrabec (Naef) 4:3. 43. Vrabec (Hills) 5:3. 45. Cranston 5:4. 59. Vrabec (Gross, bei Ausschluss von Cranston und Neukom) 6:4.

Strafen: Chur 7 mal 2 Minuten plus 10 Minuten für Hills (Reklamieren). Genf-Servette 5 mal 2 Minuten plus 5 Minuten für Cranston (übertriebene Härte) und 10 Minuten für Cranston (Reklamieren).

Bemerkungen: Chur ohne Laczko, Beat und Martin Jeuch (alle verletzt). Genf-Servette ohne Bischoff, Bula (beide Militär) und Mercier (beruflich abwesend). Von den Torhütern abgewehrte Schüsse: Tosio 22 (8/12/2). Fernandez 38 (13/12/13). Genf zwischen der 45. und 54. Minute nur mit zwei (!) Verteidigern, da sich Neukom pflegen lassen musste.

Der Aufmarsch des HC Genf-Servette hat eher jenem eines Fussballteams geglichen. Der Tabellenletzte und jetzt auch endgültig feststehende Absteiger trat gestern in

der Bündner Metropole nur gerade mit elf Feldspielern an, davon zwei Ersatzspieler (Junioren)... Eine günstige Gelegenheit also für die Churer, das Torverhältnis aufzupolieren.

Doch weit gefehlt: Chur hatte wohl über weite Strecken mehr Spielanteile, doch die Genfer liessen sich nicht auseinandernehmen. Dies lag allerdings weniger am Aufbäumen der Genfer, sondern viel eher bei den Churern. So zeigten die Andjelic-Schützlinge nicht nur viele individuelle Fehler, sondern strahlten auch als Team wenig Homogenität aus. Zudem agierte die Mannschaft ohne Feuer und liess es bei einer matten Pflichtübung bewenden.

Für die tapfer kämpfenden Genfer wäre gestern in Chur gar ein Punktegewinn möglich gewesen. Diesen vermasselte dem Team aus der Rhonestadt jedoch der Kanadier Tim Cranston, der in entscheidenden Phasen auf der Strafbank sass (15 Strafminuten). Bester Mann auf dem Eis war Gäste-Torhüter Mario Fernandez.

Eines hat dieses Spiel gezeigt: Die Niederlage der Churer am letzten Samstag gegen Lausanne war nicht nur ein Ausrutscher. Die Mannschaft scheint im Moment doch erheblich von der Bestform entfernt zu sein. Und eigentlich wäre zu erwarten, dass das Team endlich wieder mit dem nötigen Feuer kämpft! Selbstzufriedenheit ist Gift.